

Dr. Werner Mayer (1943–2015)

E. Haring* & S. Schweiger**

Werner Mayer ist am 14. August 2015 in Hinterbrühl (Bezirk Mödling, Österreich) im 73. Lebensjahr verstorben. Der promovierte Chemiker war seit dem Jahr 1992 als Vertragsbediensteter am Naturhistorischen Museum Wien tätig.

Werner Mayer wurde am 27. September 1943 als einziges Kind von Rudolf und Anna Mayer in Wien geboren. Von 1949 bis 1953 besuchte er die Volksschule in der Fockygasse im zweiten Wiener Gemeindebezirk. Die Mittelschulzeit der Jahre 1953 bis 1962 absolvierte er an den Schulen Amerlinggasse, 1060 Wien, Albertgasse, 1080 Wien und Jodok-Fink-Platz, 1080 Wien. In letzterer maturierte er am 11. Oktober 1962. Von 1962 bis 1974 studierte er an der philosophischen Fakultät der Universität Wien das Fach Chemie und promovierte am 9. Juli 1974 zum Doktor der Philosophie. Im Jahr 1968 heiratete er Christa Horejsi. Der Ehe entstammt ein Sohn, Georg. Im Jahr 1974 halbtätig als Vertragsassistent am Institut für Organische Chemie der Universität Wien beschäftigt, wechselte er 1975 an das Institut für Medizinische Chemie der Medizinischen Fakultät der Universität Wien, wo er bis 1986 als Universitätsassistent arbeitete. In den Jahren 1986 bis 1991 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter bei zahlreichen Forschungsprojekten des Naturhistorischen Museums Wien. Seit 1992 leitete Werner Mayer das Labor für Chemosystematik (später Labor für Molekulare Systematik) des Naturhistorischen Museums Wien. Die Einrichtung des Labors war für die damalige Zeit innovativ und richtungsweisend. Auch nach seiner Pensionierung im Jahr 2008 führte er seine Arbeit und seine Projekte am Naturhistorischen Museum in gleicher Intensität fort und unterstützte die Kolleginnen und Kollegen im Labor der Molekularen Systematik.

Werner Mayer verfasste zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten. Eine Auflistung all seiner Publikationen wird in der Zeitschrift *Herpetozoa*, Band 29 (1/2) erscheinen. Neben zahlreichen Dissertationen, die er betreute, stand er jederzeit vielen Studentinnen und Studenten im Rahmen ihrer Projekte, Praktika und wissenschaftlichen Arbeiten mit Rat und Tat zur Seite.

Werner Mayers naturwissenschaftliches Interesse war außergewöhnlich breit - von der Chemie bis zur Evolutionsgenetik - doch ein besonderer Schwerpunkt war seit jeher die Herpetologie, ganz im Speziellen die Familie der Lacertiden (Echte Eidechsen) und ihre Verwandtschaftsverhältnisse. Von 1997 bis 2012 war Werner Mayer als Beirat für Echsen im Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Herpetologie tätig. Außerdem zählte er wohl zu den profiliertesten Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft Lacertiden der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde und genoss auch inter-

* Elisabeth Haring, Zentrale Forschungslaboratorien, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich. – elisabeth.haring@nhm-wien.ac.at

** Silke Schwaiger, Herpetologische Sammlung, 1. Zoologische Abteilung, Naturhistorisches Museum Wien, Burgring 7, 1010 Wien, Österreich. – silke.schweiger@nhm-wien.ac.at



Werner Mayer in Griechenland, 2008. – Photo © Christoph Riegler.

nationales Ansehen als einer der erfahrensten Herpetologen. Er wirkte als Gutachter für Manuskripte in internationalen Journalen und Diplom- und Doktorarbeiten an in- und ausländischen Universitäten. Während zahlreicher Sammel- und Forschungsfahrten bereiste er Afrika, den Nahen Osten und den Balkan. Seine Kenntnis der Fauna und Flora, im speziellen natürlich sein Blick für Eidechsen, aber auch für Orchideen und Sukkulente, die neben der Ornithologie ebenfalls zu seinen Interessengebieten zählten, ist allen, die mit ihm Exkursionen unternahmen, in eindrucksvoller Erinnerung.